

Terminhinweis

100 Jahre Margot Frank

Berlin, 3. Februar 2026. Am 16. Februar 2026 wäre Margot Frank (1926-1945) 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass organisiert das Anne Frank Zentrum eine Gedenkveranstaltung und erinnert in seiner Berliner Ausstellung an Anne Franks Schwester. Die Abendveranstaltung mit Lesung von Passagen zu Margot Frank aus Anne Franks Tagebuch beginnt am 16. Februar um 18 Uhr. Zuvor gibt es um 17 Uhr eine Themenführung durch die Ausstellung. Eine Teilnahme an der Abendveranstaltung und Führung sind nur nach bestätigter Anmeldung über veranstaltung@annefrank.de möglich. Adresse: Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin

Margot Frank ist weit weniger bekannt als Anne, denn ihr Tagebuch blieb nicht erhalten. Margot versteckte sich gemeinsam mit ihren Eltern und Anne zwei Jahre vor der Verfolgung der Nationalsozialisten in einem Hinterhaus in Amsterdam. Einen Tag vor dem Untertauchen der Familie erhielt sie einen Aufruf zum Arbeitseinsatz. Nach der Entdeckung und Verhaftung starb Margot wie ihre jüngere Schwester Anne im Februar 1945 an den unmenschlichen Bedingungen der Lagerhaft in Bergen-Belsen. Sie ist eines von sechs Millionen Opfern des Holocaust.

Über Margot Frank

Margot Betti Frank wurde am 16. Februar 1926 in Frankfurt am Main geboren. Sie war das erste Kind von Otto und Edith Frank. Margot wurde in Deutschland eingeschult. Nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten 1933 ging die Familie Frank in die Niederlande. Damals war Margot Frank sieben Jahre alt. Ihre Eltern schickten sie in eine Grundschule im Wohnviertel. Nach der Grundschule besuchte Margot ein Mädchengymnasium. Ab Mai 1940 wurde die Niederlande von Nazi-Deutschland besetzt. Antisemitische Gesetze und Verordnungen wurden auch hier eingeführt und schränkten das Leben der Jüdinnen*Juden im Land zunehmend ein. Nach den Sommerferien 1941 musste Margot das Mädchengymnasium verlassen und in ein jüdisches Gymnasium wechseln. Den Rudersport musste sie aufgeben als

Jüdinnen*Juden sportliche Aktivitäten verboten wurden. Am 5. Juli 1942 erhielt Margot einen Aufruf für ein Arbeitslager. Ihre Eltern fürchteten um Margots Leben und fassten den Entschluss, gleich am nächsten Tag unterzutauchen. Ab 6. Juli 1942 lebte Margot mit ihrer Familie in einem hinter einem Buchregal versteckten Bereich eines Hinterhauses, das zur Firma ihres Vaters gehörte. In ihrem Tagebuch macht Anne eine beeindruckende Liste, was Margot dort alles lernte und las: »Margot Frank: Lernt Englisch, Französisch, Latein nach schriftlichen Kursen, englisch Steno, deutsch Steno, niederländisch Steno, Mechanik, Trigonometrie, Physik, Chemie, Algebra, Geometrie, englische Literatur, französische Literatur, deutsche Literatur, niederländische Literatur, Buchhaltung, Erdkunde, neue Geschichte, Biologie, Ökonomie; liest alles, am liebsten Bücher über Religion und Heilkunde.« Margot sah für sich eine Zukunft als Säuglingsschwester in Palästina. Aus Annes Tagebuch ist bekannt, dass auch Margot Tagebuch führte. Dieses ist nicht erhalten geblieben. Die Helferin Miep Gies berichtet später, Margot sei im Hinterhaus sehr still und verschlossen gewesen. Mehr als zwei Jahre lang konnten sich die Menschen im Hinterhaus vor den Nationalsozialisten verbergen. Sie wurden am 4. August 1944 entdeckt und verhaftet. Die Entdeckten wurden über das Durchgangslager Westerbork in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau gebracht. Margot und Anne Frank wurden dann in der Nacht vom 1. November 1944 mit einem Zug in das Konzentrationslager Bergen-Belsen gebracht. Die Umstände in Bergen-Belsen waren schrecklich, es gab nur wenig zu essen und die hygienischen Bedingungen waren schlecht. Ansteckende Krankheiten brachen aus. Margot und Anne stecken sich mit Fleckfieber an. Margot Frank starb wie ihre Schwester Anne im Februar 1945 an Typhus, zwei Monate vor der Befreiung des Lagers durch britische Soldaten.

Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute. Der gemeinnützige Verein hat seinen Sitz in Berlin, ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

Anschrift/Kontakt:

Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
Tel.: +49 30 288 86 56 00
Fax: +49 30 288 86 56 01
zentrum@annefrank.de
www.annefrank.de

Anfahrt:

S-Bahn / Tram Hackescher Markt /
U-Bahn Weinmeisterstraße

Öffnungszeiten:

Di-So 10-18 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene: 8 Euro, ermäßigt: 4
Euro
Familien: 17 Euro
Kinder bis zum 10. Lebensjahr:
freier Eintritt

Pressefotos und Medieninformation zum Download unter:

www.annefrank.de/presse

Pressekontakt:

Dina Blauhorn, Bereichsleitung Kommunikation, Tel.: 030 288 86 56-41
Tatjana Teller, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 030 288 86 56-48
presse@annefrank.de
Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin, www.annefrank.de/presse